



Frau  
Landtagspräsidentin  
Verena Dunst  
Landtagsdirektion  
im Hause

Eisenstadt, am 18. Oktober 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

Die von Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Christian Sagartz, BA gemäß § 29 der GeOLT, an mich gerichtete schriftliche Anfrage vom 6. September 2019, Zahl 21-1410, darf ich, wie folgt beantworten:

**1. Welche bestehenden Projekte werden weitergeführt?**

**a. Welche neuen Aktivitäten wurden von der jetzt zuständigen Landesrätin gesetzt?**

Ich bin seit März 2019 für den Bereich Forschungsangelegenheiten bzw. für den diesbezüglichen Budgetvollzug zuständig. Dabei handelt es sich um die VAST 1/289035/7420 mit der Bezeichnung „Forschung Burgenland GmbH, Zuschuss“ in der Höhe von € 850.000. Die Forschung Burgenland GmbH forscht derzeit in über 100 Forschungs- und Consultingprojekten mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 8 Millionen Euro. Die Forschung Burgenland besteht aus zwei Forschungs-Center mit den Schwerpunkten Gebäudetechnik und Cyber Security. Die beiden Forschungs-Center sind aktuell maßgeblich am Ausbau der Forschungsinfrastruktur in Pinkafeld und Eisenstadt beteiligt. Die laufenden Forschungsprojekte werden jährlich in einem Forschungskatalog veröffentlicht, welcher öffentlich auf der Homepage der Forschung Burgenland, einsehbar ist.

**b. Für „Angelegenheiten der FTI Burgenland“ ist in der Landesverwaltung die Abt. 7, Referat Wissenschaft, zuständig. Was ist die konkrete Aufgabe des Referates bezüglich FTI Burgenland?**

Im Rahmen der Neuorganisation der Forschungsstruktur von Landesbeteiligungen wurden die TOB Technologieoffensive Burgenland GmbH und die FTI-Burgenland GmbH zum 22.06.2017 zur Forschung Burgenland GmbH verschmolzen. Das diesbezügliche Budget wurde der Abteilung 7 - Hauptreferat Kultur und Wissenschaft zugeordnet. Mit der Verschmelzung der FTI Burgenland GmbH in die Forschung Burgenland GmbH verblieb diese VAST in der Zuständigkeit der Abteilung 7 bzw. dem Hauptreferat Kultur und Wissenschaft bzw. darin dem Referat Wissenschaft (Finanzkreis 3007). Die Aufgabe der Abteilung 7 ist die Budgetierung der Mittel der Forschung Burgenland GmbH. Die Auslösung der Gelder erfolgt mittlerweile durch die Abteilung 3 – BECO.





## 2. Wie steht die Landesregierung zur FTI (Forschung-Technologie-Innovation)-Strategie Burgenland 2025?

### a. In wie weit wird an der FTI-Strategie für das Burgenland gearbeitet?

- i. Gibt es hierzu Konzepte?
- ii. Wenn ja, warum sind diese nicht bekannt?
- iii. Wenn nein, warum nicht?

Die FTI-Strategie wurde im September 2014 offiziell präsentiert. Insgesamt 45 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschungsmanagement und Verwaltung waren am Zustandekommen beteiligt. Auch eine Enquete im burgenländischen Landtag war dem Thema gewidmet. Der Burgenländische Landtag hat am 23.10.2014 die FTI-Strategie Burgenland 2025 offiziell beschlossen. An den Zielen der FTI-Strategie wird laufend gearbeitet. Die Strategie hat fünf strategische Schwerpunkte. Diese stellen den Fahrplan zur Forcierung der Forschungsaktivitäten im Burgenland dar.

### b. Welche konkreten Zielvorgaben gibt es?

Ziel des Prozesses war die Formulierung einer burgenländischen FTI-Strategie, die alle Forschungsbereiche umfasst.

### c. Wird die FTI-Strategie in der Budgetgestaltung berücksichtigt?

#### i. Wenn nein, warum nicht?

Meine Ressortzuständigkeit beschränkt sich budgetär auf die VAST der Forschung Burgenland GmbH. Für diese VAST habe ich Vorsorge im Budget 2020 getroffen.

### d. Bis wann werden erste Ergebnisse der FTI-Strategie Burgenland erwartet?

Es gibt laufend Ergebnisse der FTI-Strategie, da die Forschung Burgenland GmbH laufend Forschungsprojekte abwickelt.

### e. Innerhalb welchen Zeitrahmens soll die Umsetzung erfolgen?

Die FTI Strategie ist ein Masterplan. Die Forschung Burgenland GmbH ist permanent mit der Umsetzung einzelner strategischer Zielsetzungen – z.B. mit der Verbesserung der Forschungsinfrastruktur – befasst. Die Strategie ist grundsätzlich bis ins Jahr 2025 ausgerichtet.

## 3. Welche konkreten Einsparungen wurden durch die Verschmelzung der Forschungsgesellschaften erzielt?

Mit Hilfe der konsequenten Nutzung von Synergien konnte durch die Fusion eine Kostenoptimierung im administrativen Bereich erreicht werden. Durch die Nutzung der Stabstellen der FH Burgenland wurde darüber hinaus auch eine Outputmaximierung und







Professionalisierung in den Bereichen Marketing, Projektcontrolling und Beschaffung erreicht. Die Zusammenlegung der Forschungsgruppen führte auch zu einem Kompetenzaufbau und einer Erweiterung des F&E-Spektrums der Forschung Burgenland.

**a. Wie viele Mitarbeiter sind in der Forschung Burgenland beschäftigt?**

Die Forschung Burgenland beschäftigte per 31.08.2019 insgesamt 51 MitarbeiterInnen, was einem Vollzeit-Äquivalent von 40,5 entspricht.

**b. Wie viele Mitarbeiter wurden übernommen?**

Mit der Fusion der FTI Burgenland in die Forschung Burgenland wurden alle 4 MitarbeiterInnen der FTI Burgenland übernommen. Für zwei MitarbeiterInnen konnten innerhalb der Forschung Burgenland neue Tätigkeitsfelder gefunden werden, zwei Mitarbeiter der FTI haben neue Herausforderungen außerhalb der Forschung Burgenland angenommen. Mit der Fusion der Technologieoffensive Burgenland in die Forschung Burgenland wurden zunächst alle 8 MitarbeiterInnen der TOB übernommen.

**c. Wie viele am Standort Eisenstadt?**

Die Forschung Burgenland beschäftigte per 31.08.2019 am Standort Eisenstadt insgesamt 24 MitarbeiterInnen.

**d. Wie viele am Standort Pinkafeld?**

Die Forschung Burgenland beschäftigte per 31.08.2019 am Standort Pinkafeld insgesamt 27 MitarbeiterInnen.

**4. Gibt es eine/n Forschungsbeauftragte/n des Landes Burgenlandes?**

Mit Regierungsbeschluss vom 17.4.2018 wurde DI Marcus Keding zum „Forschungsbeauftragten des Landes Burgenland“ ernannt. Als Geschäftsstelle des Forschungsbeauftragten dient die Forschung Burgenland GmbH.

**a. Wenn ja, was konkret ist seine Funktion?**

Zu den im Gesellschaftsvertrag vom 22.06.2017 definierten Aufgaben zählen vor allem die Vertretung von Interessen der Forschung im Burgenland gegenüber öffentlichen Institutionen der Europäischen Union, des Bundes, von Ländern und Gemeinden sowie gleichzuhaltenden Initiativen, die sich mit der Planung und Umsetzung von Politiken zur Förderung von Forschung, Technologie und Innovation auseinandersetzen.





**b. Wem ist diese Person unterstellt?**

Der Geschäftsführer der Forschung Burgenland vertritt das Land Burgenland bei

- FTI Bundesländerrunde des Rates für Forschung
- Plattform Energie und Klimaschutz PGO
- Geschäftsstelle „Rat für Forschung im Burgenland“

Der Innovationsmanager der WiBug vertritt das Land Burgenland bei

- Europa Forum Forschung
- Bundesländerdialog des BMBWF
- Sitzung Regionale Strategien der Plattform Industrie 4.0

**c. Mit welchen Zielsetzungen wurde diese Person beauftragt?**

Siehe a.

**5. Der Rat für Forschung im Burgenland wurde nach der Eingliederung der FTI Burgenland in die „Forschung Burgenland“ umgestaltet. Wie setzt sich der Rat zusammen?**

**a. Wer sind aktuell die Mitglieder in diesem Rat?**

Der Rat für Forschung im Burgenland setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- DDr. Gabriele Ambros, Forschung Austria, Präsidentin (Vorsitzende)
- Dr. Klaus Pseiner, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), (Stellvertreter d. Vorsitzenden) Geschäftsführer
- DI Marcus Keding, Forschung Burgenland GmbH, Geschäftsführer
- Manuel Bernhardt, MA, Amt der Burgenländischen Landesregierung
- FH-Prof. DI Dr. Gernot Hanreich, Fachhochschule Burgenland GmbH, Rektor
- Mag. (FH) Harald Horvath, Regionalmanagement Burgenland GmbH, Geschäftsführer
- Mag. Harald Zagiczek, Wirtschaft Burgenland GmbH, Geschäftsführer
- Manfred Gerger, MBA, Vorsitzender IV Burgenland
- Mag. Hans Peter Rucker, Landesholding Burgenland GmbH, Geschäftsführer

**b. Welche konkreten Kompetenzen hat dieser Rat?**

Der Rat für Forschung im Burgenland hat in seiner konstituierenden Sitzung die Zusammenarbeit von Forschung, Wirtschaft und Förderstellen im Vordergrund der Ratstätigkeit festgelegt. Der direkte Austausch zwischen den relevanten Playern soll auf ein neues Niveau gehoben werden. Der Kontakt zur FFG soll verstärkt werden. Langfristiges Ziel ist es, hochwertige Arbeitsplätze ins Burgenland zu bringen und die bestehenden zu stärken. Aufgabe des Rats für Forschung wird es sein, konkrete Projekte weiterzuentwickeln.







## c. Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Ein wichtiger Schritt für die Neustrukturierung der Forschungslandschaft wurde mit der Fusion von Forschung Burgenland, FTI Burgenland und TOB gesetzt. Darüber hinaus begleitet der Rat u.a. den Ausbau der Forschungsinfrastruktur im Burgenland bzw. hat sich wesentlich bei der Ansiedelung der Joanneum Research GmbH in Pinkafeld eingebracht.

## 6. Wurde für die Arbeit der „Forschung Burgenland GmbH“ ein Leistungskatalog festgelegt?

Die Forschung Burgenland ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der FH Burgenland. Zum Zweck der Erhöhung der Effektivität und Effizienz werden die Aufgabenbereiche der Forschungs-, der Technologie- und Innovationsentwicklung inklusive deren Förderung, Planung und Umsetzung von Strategien sowie der Wissenschaft und Lehre inklusive Unternehmensberatung in diesen Bereichen von der Gesellschaft erfüllt und ausgeführt. Die Forschung Burgenland wirkt als Abwicklungs- und Schnittstelle zwischen regionalen, nationalen und internationalen Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogrammen. Für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Forschung Burgenland wurde ein Aufsichtsrat eingerichtet.

## 7. Welche konkreten Forschungsarbeiten wurden seit 2017 umgesetzt?

Gemeinsam mit der Konzernmutter FH Burgenland GmbH forscht die Forschung Burgenland GmbH derzeit in über 100 Forschungs- und Consultingprojekten mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 8,0 Millionen Euro. Das Spektrum der Forschungsaktivitäten reicht von internationalen Projekten mit bis zu 100 Partnern bis hin zur punktgenauen Auftragsforschung. Damit wird Lehre, Forschung und Wirtschaft vernetzt und zur Steigerung der Innovationskraft der Standorte Eisenstadt und Pinkafeld beigetragen und ein wesentlicher Input zur forschungsgeleiteten Lehre der FH Burgenland geleistet. Die Forschung Burgenland besteht aus 2 Forschungs-Center mit den Schwerpunkten Gebäudetechnik und Cyber Security.

Die beiden Forschungs-Center sind maßgeblich am Ausbau der Forschungsinfrastruktur in Pinkafeld und Eisenstadt beteiligt, welche durch das europäische EFRE-Programm gefördert werden. Darüber hinaus besitzt die Forschung Burgenland noch 5 kleinere Pre-Forschungcenter mit den Schwerpunkten Wärmepumpentechnologie, Energy Transition, Sustainable Innovation, Thermische Energietechnik und Health Promotion Research. Die laufenden Forschungsprojekte der Forschungscenter, Pre-Center und der Departments der FH Burgenland werden jährlich in einem Forschungskatalog dargestellt. Dieser ist öffentlich auf der Homepage der Forschung Burgenland einsehbar.

## a. Nach welchen Kriterien werden die Ergebnisse gemessen?

Die anwendungsorientierten Forschungsprojekte der Forschung Burgenland werden zum großen Teil kompetitiv eingeworben (FFG, Interreg, Horizon 2020). Dabei muss das jeweilige Forschungsprojekt den Zielen der FTI-Initiative in der jeweiligen Programmausrichtung





entsprechen. Dies betrifft vor allem die Entwicklung und Anwendung von heimischen Technologien, die Stärkung und den Ausbau des Burgenlandes und darüber hinaus Österreichs als Leitmarkt für innovative Technologien und Dienstleistungen und die Einbindung und aktive Teilnahme der Nutzer und Anwender. Kriterien sind dabei der Innovationsgehalt, die öffentliche Sichtbarkeit (national und international), initiierte Markterschließungsaktivitäten vor allem für KMU's und der wirtschaftliche Erfolg der am Projekt teilnehmenden Unternehmenspartner. Die Erfolgsquote für Projekteinreichungen im Programm Horizon 2020 liegt im Schnitt bei unter 15 %, d.h. weniger als 15 % der Einreichungen werden zur Förderung ausgewählt. Die Erfolgsquote bei der FFG liegt je nach Programm zwischen 10% und 30%. Für die Forschung Burgenland liegen diese Werte teilweise bei 50% und gegebenenfalls darüber. Durch diesen großen Erfolg konnte die Forschung Burgenland in den letzten Jahren die Anzahl der Forschungsprojekte sowohl bei der FFG als auch in den EU-Programmen signifikant steigern.

## **b. Mit welchen Instrumenten werden die Ergebnisse gemessen?**

Die Ergebnisse der Projekte werden in Form von Zwischen- und Endberichten der jeweiligen Förderstelle übermittelt. Nationale und internationale Fachexperten begutachten diese Berichte und geben diese frei bzw. können auch ergänzende Empfehlungen oder Auflagen formulieren.

## **8. Wie erklären sie die sinkende Forschungsquote?**

Für einen ländlich strukturierten Raum, wie dem Burgenland ist es um ein Vielfaches schwieriger, eine relevante Forschungsquote zu generieren. Generell gesehen konnte jedoch die Forschungsquote von 2013 0,76 % auf 0,85 % im Jahr 2017 geringfügig gesteigert werden.

## **9. Welche Initiativen werden von der Burgenländischen Landesregierung gesetzt, um die Forschungsquote zu steigern?**

Im Bereich der Verbesserung der Infrastruktur, einem der Ziele der FTI-Strategie des Landes Burgenland, hat die Forschung Burgenland GmbH im Jahr 2019 zwei Leuchtturmprojekte eingereicht. Beim Projekt LowErgetikum in Pinkafeld geht es um die nachhaltige Verbesserung der dortigen Forschungsinfrastruktur in Pinkafeld und das Projekt Digital Security (Living)Lab zielt auf den Bau eines Labor- und Forschungszentrums auf dem Campus in Eisenstadt.





**10. Wie kann sichergestellt werden, dass für das Burgenland wichtige Themen in der Bundes-Strategie abgebildet werden?**

Es gibt seitens des Landes, seitens der WIBuG und seitens der Forschung Burgenland GmbH Kontakt mit bundesweiten Initiativen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.<sup>a</sup> Astrid Eisenkopf

Landesrätin

